

NABU gibt Tipps zum Umgang mit Bienen, Wespen und Hornissen

Kein Grund zur Panik - zahlreiche Arten sind bedroht und schutzbedürftig
Es ist Sommerzeit, auf dem Balkon- oder Gartentisch stehen Obstkuchen, Saft und Eis. Zu den Kaffeegästen gesellen sich Wespen, Bienen und Hummeln. Der Ärger ist vorprogrammiert - einige Gäste schlagen nach den hungrigen gelb-schwarzen Fliegern und erzählen Horrorgeschichten. Nach wie vor halten viele Menschen Hornissen und Wespen für gefährlich. Die Liste der Vorurteile ist lang und gehört nach Ansicht des NABU ins Reich der Fabeln.

Aufklärung ist auch heute noch dringend notwendig, denn kaum eine Tiergruppe ruft so heftige Reaktionen hervor wie diese unter dem wissenschaftlichen Begriff Hautflügler zusammengefassten Insekten. "Die Tatsache, dass nur wenige Menschen mit der Lebensweise von Wespen oder Hornissen vertraut sind, hat zur Bildung von Mythen und Vorurteilen beigetragen", erklärte der NABU. In seiner Farbbroschüre informiert der NABU mit anschaulichen Beschreibungen und praktischen Tipps zum Umgang mit Bienen, Wespen und Hornissen über das Leben und die Gewohnheiten dieser interessanten Insektengruppe.

Die 32-seitige Broschüre aus der Reihe "NABU aktiv" erlaubt interessante Einblicke in die verschiedenen Lebensweisen von "Singles" oder Mitgliedern millionenstarker Völker. Der NABU möchte aufklären, unberechtigte Ängste nehmen und stattdessen Interesse und Faszination für diese Insekten wecken. Dass auch Hummeln Honig machen oder aus Notwehr stechen können, ist vielen Menschen genauso unbekannt wie die große Gefährdung zahlreicher Arten, die heute leider auf den Roten Listen bedrohter Tierarten stehen.

Durch eine bessere Einschätzung zum Teil bekannter Situationen können selbst Hornissen und Menschen friedliche Nachbarn werden. So ist es im Sommer ratsam, süße Nahrungsmittel im Freien abzudecken und Limonaden mit Strohhalmen zu trinken. Außerdem ist es sinnvoll, nicht nach anfliegenden Tieren zu schlagen. Angstschweiß kann übrigens Angriffe auslösen.

Wer sich schließlich von der Vielfalt der Hautflügler hat faszinieren lassen, möchte vielleicht auch aktiv werden. Hierzu erklärt der NABU-Ratgeber, wie seltenen und bedrohten Bienen- oder Hummelarten einfach und effektiv geholfen werden kann. Empfehlenswert ist es zum Beispiel, den Garten mit geeigneten Nisthilfen auszustatten. Hornissen und Wespen nehmen diese Hilfen gerne an.

Die NABU-Broschüre "Bienen, Wespen und Hornissen - Kein Grund zur Panik" kann gegen Einsendung von 2,88,- in Briefmarken angefordert werden beim NABU Kreisverband Gifhorn unter 05373/4361 oder per email: info@nabu-gifhorn.de